

Gynäkologie 2020 · 53:276–277
<https://doi.org/10.1007/s00129-020-04595-2>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von
 Springer Nature 2020



Sara Yvonne Brucker¹ · Achim Wöckel²

¹ Department für Frauengesundheit, Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen, Deutschland

² Frauenklinik, Universitätsklinikum Würzburg, Würzburg, Deutschland

Moderne Senologie: Individualisierung und flächendeckende Qualitätssicherung

Die moderne Senologie zeichnet sich im Moment durch einen rasanten Wandel und Wissenszuwachs aller zugehörigen Fachdisziplinen aus. Gerade die Behandlung von frühem Brustkrebs, die das Ziel hat, Metastasen und damit eine inkurable Situation dauerhaft zu vermeiden, macht enorme Fortschritte. Die zunehmende Individualisierung der Therapie ist hierbei wesentlicher Motor, indem sie Übertherapien vermeidet und Patientinnen identifiziert, die von maßgeschneiderten Therapien profitieren.

» Personalisierte Medizin beginnt nicht erst bei der Therapie

Personalisierte Medizin beginnt aber nicht erst bei der Therapie. Durch eine individualisierte Vorsorge können Patientinnen mit hohem Risiko von intensivierter Bildgebung besonders profitieren. In ihrem Artikel „Bildgebung in der Mammadiagnostik – Ein Ausblick“ gewähren *Rüdiger Schulz-Wendtland* und *Karin Bock* einen umfassenden Überblick zu Effektivität und Effizienz moderner Verfahren zu Früherkennung, symptombezogener Diagnostik, Therapiemonitoring und Nachsorge.

Zur Festlegung der optimalen Behandlungsstrategie sind therapierelevante Marker wesentlich. Derartige Marker helfen uns abzuschätzen, wer überhaupt einem klinisch relevanten Rezidivrisiko unterliegt (prognostische Marker) und welche Therapien besonders gut wir-

ken (prädiktive Marker). *Annette Lebeau* schildert in ihrem Artikel „Molekularpathologie des Mammakarzinoms: Herausforderungen und derzeitiger Stand“, wie moderne Methoden ein zunehmend tieferes Verständnis der molekularen Heterogenität der Tumoren und mögliche Ansatzpunkte einer personalisierten Behandlung eröffnen.

Aber nicht nur der einmalig pathologische „Schnappschuss“ vor Beginn einer Therapie liefert Informationen über die Biologie und das klinische Verhalten von Brustkrebs. Auch die Veränderungen des Tumors *in situ* im Rahmen einer Systemtherapie sind relevant für Prognose und weitere Behandlungsoptionen. Prominentes Beispiel ist die histopathologische Komplettremission (pCR) nach einer neoadjuvanten Systemtherapie. *Andreas Hartkopf* und *Eva-Maria Grischke* schildern in ihrem Beitrag „Postneoadjuvante Therapie – Zukünftige Konzepte“, inwieweit das Ansprechen auf eine primär systemische Therapie prädiktiv für postneoadjuvante Behandlungsoptionen ist.

Die individualisierte operative Therapie beleuchten *Markus Hahn* und *Bernd Gerber* in ihrem Artikel „Wohin entwickelt sich die operative Senologie?“. Markierungstechniken, intraoperative Zielsetzung, Präparatebildgebung, rekonstruktive Techniken und Lymphknoten Chirurgie in Abhängigkeit von individuellen Gegebenheiten, wie Anatomie, spezifischem Risiko, Ansprechen auf eine neoadjuvante Systemtherapie und persönlichen Wünschen, ermögli-

chen eine zunehmende Reduktion des operativen Traumas bei hoher onkologischer Sicherheit.

All die genannten Maßnahmen führen zu einer zunehmend besseren Prognose. Auch Patientinnen in der Metastasierung profitieren von einer Individualisierung und haben inzwischen oft lange eine „stable disease“ bei relativ moderaten Nebenwirkungen der dazugehörigen Therapie. Immer mehr Frauen werden zu Langzeitüberlebenden, und gerade deshalb müssen wir uns um diese kümmern. Mehr denn je gilt in der modernen Senologie: „Von Cure zu Care“. In ihrem Artikel „Long-term survivorship – Chancen und Probleme nach Langzeitüberleben“ fokussieren *Jessica Salmen et al.* auf physische und psychische Beeinträchtigungen durch Diagnose und Therapie und zeigen uns individuelle Maßnahmen auf, wie diese reduziert und behandelt werden können.

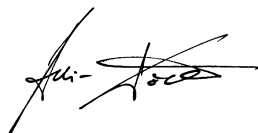
Die Zusammenstellung der Themen macht deutlich, dass individualisierte Onkologie im Allgemeinen und moderne Senologie im Besonderen eine sektorenübergreifende, abgestimmte Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen und Berufsgruppen erfordern, deren Basis die S3-Leitlinie, aber auch neueste Studienergebnisse sind. Gleichzeitig besteht die Notwendigkeit qualitätssichernder Instrumente, um flächendeckend eine hohe Versorgungsqualität zu gewährleisten. *Simone Wesselmann et al.* informieren im Beitrag „Qualitätsoffensive in der Senologie“ über die lange und beispielhafte Tradition der zertifizierten

Brustzentren in Deutschland, aber auch über Maßnahmen, mit denen Patientensicherheit und Versorgungsqualität zukünftig und vor dem Hintergrund des rasanten Wissenszuwachses und der zunehmenden Behandlungskomplexität weiter verbessert werden können.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre dieser hochwertig aufbereiteten Artikel zu einem sich stets aktualisierendem Thema.



Sara Y. Brucker



Achim Wöckel

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Sara Yvonne Brucker

Department für Frauengesundheit,
Universitätsklinikum Tübingen
Calwerstr. 7, 72076 Tübingen, Deutschland
sara.brucker@med.uni-tuebingen.de

Prof. Dr. Achim Wöckel

Frauenklinik, Universitätsklinikum Würzburg
Josef-Schneider-Str. 4, 97080 Würzburg,
Deutschland
Woeckel_A@ukw.de

Interessenkonflikt. S.Y. Brucker und A. Wöckel geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.



Springer Nature stellt wichtige Lehrbücher während der Corona-Krise kostenfrei zur Verfügung

Lehrbuchpaket zur Intensivmedizin und Pneumologie für pflegerisches und medizinisches Fachpersonal

Der Ausbruch des Coronavirus bedeutet nachhaltige Einschränkungen für den wissenschaftlichen Lehrbetrieb. Um die nachteiligen Auswirkungen zu lindern, startet Springer Nature ein globales Programm zur Unterstützung des Lernens und Lehrens in Hochschuleinrichtungen weltweit. Lehrende und Studierende aus akademischen Einrichtungen können kostenlos auf mehr als 500 wichtige englisch- und deutschsprachige Lehrbücher von Springer Nature zugreifen. Diese Bücher sind voraussichtlich bis mindestens Ende Juli über die Plattform SpringerLink zugänglich (URL: siehe „Weitere Informationen“ am Ende dieser Mitteilung).

Springer Nature hat bereits Tausende von Forschungsartikeln, Büchern und Buchkapiteln zum Thema Coronavirus frei verfügbar gemacht, um den Zugang zu wichtigen Forschungsergebnissen zu erleichtern. Bibliothekare werden unterstützt, wenn sie Mitarbeitern und Studenten einen Online-Zugriff von zuhause ermöglichen möchten. Diese **neue Lehrbuch-Initiative** zielt darauf ab, das Lernen und Lehren effizient zu unterstützen. Studenten, Akademiker und Universitätsmitarbeiter haben nun freien Zugang zu wichtigen Springer Nature-Lehrbüchern.

Niels Peter Thomas, Managing Director Springer Nature Books: „Angesichts der zunehmenden globalen Auswirkungen der Corona-Krise ist der schnelle Fernzugriff auf Bildungsressourcen unerlässlich geworden. Wir möchten Dozenten, Lehrer und Studenten in dieser herausfordernden Zeit unterstützen und hoffen, dass wir mit der kostenlosen

Freischaltung von über 500 wichtigen Lehrbüchern dazu einen wichtigen Beitrag liefern. An dieser Stelle möchte ich mich für die großartige Unterstützung durch unsere Autoren und Autorinnen bedanken, ohne deren Zustimmung wir diese Bücher nicht so ohne weiteres hätten freischalten können.“

Ein Buchpaket mit deutschsprachigen Lehr- und Fachbüchern für pflegerisches und medizinisches Fachpersonal aus den Gebieten **Intensivmedizin und Pneumologie** wird ebenfalls auf der Plattform SpringerLink freigeschaltet. Dies ist ein kostenloses Angebot für klinische Einrichtungen in der aktuellen Ausnahmesituation: Der Wissenschaftsverlag möchte Krankenhäusern dabei helfen, sein Personal so fortzubilden, dass es ausreichend qualifiziert ist, um die vermehrt erwarteten Corona-Patienten mit schwerem Verlauf kompetent zu versorgen.

Weitere Informationen:

Zugang zu den freigeschalteten Lehrbüchern (alle Disziplinen):
www.springernature.com/gp/librarians/news-events/all-news-articles/industry-news-initiatives/free-access-to-textbooks-for-institutions-affected-by-coronaviru/17855960

Übersicht aller freigeschalteten Zeitschriftenartikel, Kapitel und Bücher zur Coronavirus-Forschung:
www.springernature.com/de/researchers/campaigns/coronavirus

Zur Plattform SpringerLink:
link.springer.com